

FRAUENHÄUSER

KSTA

30.9.2010

Finanzielle Sicherheit gefordert

Düsseldorf. Die Frauenhäuser in NRW haben Landtagspräsident Eckhart Uhlenberg (CDU) und Gesundheitsministerin Barbara Stefens (Grüne) eine Unterschriftenliste mit der Forderung nach einer finanziellen Absicherung ihrer Einrichtungen überreicht. Die 37 424 Unterschriften zeigten, dass die Kampagne von einer breiten Öffentlichkeit getragen werde, sagte Claudia Eckern von der Landesarbeitsgemeinschaft der autonomen Frauenhäuser. (epd)

Schwere Wege leicht machen

Die Finanzierung von Frauenhäusern soll keine „Freiwillige Leistung“ mehr von Land und Kommunen sein. Das fordern die Frauenhäuser gemeinsam mit der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege im Rahmen einer Kampagne „Schwere Wege leicht machen“. Zur Unterstützung ihrer Forderung hatten sie rund 37 000 Unterschriften gesammelt und im Landtag dem Landtagspräsidenten Eckhard Uhlenberg übergeben. Rund 5000 Frauen mit ebenso vielen Kindern suchen jährlich in Frauenhäusern Schutz vor Gewalt. Ziel der Organisationen ist ein Rechtsanspruch auf eine einzel-fallunabhängige und bedarfsge-rechte Finanzierung. Allen Frauen und ihren Kindern soll unbü-rokratisch und kostenlos Schutz und qualifizierte Hilfe gewährt werden, unabhängig von ihrem Wohnort, Einkommen oder Auf-enthaltsstatus. (kb)

KSTA 2./3. Okt. 10